



GESELLSCHAFT ZUR
ERFORSCHUNG
EURASIENS

Prof. Dr. Phil Slavin

Das Ende der Seidenstrasse. Pest, Klima und Wandel in Zentralasien, ca. 1300-1400

Sonntag, 1. Dezember 2024, 11.00 Uhr

Antikenmuseum Basel, St. Alban-Graben 5, 4010 Basel

11.00 Uhr

Begrüssung

Dr. Andrea Bignasca

Direktor Antikenmuseum Basel

11.10 Uhr

Die neusten Ausgrabungen der Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens von 2024

Dr. Christoph Baumer

Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens leistet einen wissenschaftlichen Beitrag durch die Förderung archäologischer Forschungsprojekte. Dies sind zur Zeit neun Ausgrabungen in Aserbaidschan, Kasachstan, Usbekistan, Tadschikistan und Turkmenistan (siehe Rückseite und www.explorati-on-eurasia.com), fünf weitere sind abgeschlossen.

11.30–12.30 Uhr

Das Ende der Seidenstrasse. Pest, Klima und Wandel in Zentralasien, ca. 1300-1400

Um 1300 war der größte Teil Zentralasiens eine der am stärksten urbanisierten und kommerzialisierten Regionen der Welt. Etwas mehr als ein Jahrhundert später wurde es zu einem entvölkerten Nomadengebiet, in dem jahrhundertlang Handelswege zusammenbrachen und nicht mehr funktionierten. Wie war das möglich? Durch die Zusammenführung von Beweisen aus schriftlichen Quellen, Archäologie, Numismatik und Paläogenetik (aDNA) befasst sich der Vortrag mit diesem entscheidenden Zeitraum. Er konzentriert sich auf eine Reihe von ökologischen und anthropogenen Faktoren - insbesondere biologische, ökologische und politische Krisen -, die zusammenwirkten und zu diesem Prozess beitrugen. Der Niedergang des städtischen und kommerziellen Raums in Zentralasien kann als eine der Hauptmanifestationen des historischen Prozesses betrachtet werden, der von einigen Wirtschaftshistorikern als „Great Divide“ (Grosse Kluft) bezeichnet wird, bei welchem die einst wohlhabenden asiatischen und mediterranen Regionen einen kontinuierlichen wirtschaftlichen Niedergang erlebten, während Nordeuropa zur internationalen Hegemonie aufstieg.

Prof. Dr. Phil Slavin, Universität Stirling, Schottland

Phil Slavin ist Professor für mittelalterliche Geschichte und Umweltgeschichte an der Universität von Stirling, Schottland. Er arbeitet an der globalen Geschichte bio-ökologischer Katastrophen, mit besonderem Interesse an der Geschichte der Pest. Er ist Autor von rund 50 Artikeln und zwei Monographien. Derzeit ist er an mehreren interdisziplinären Kooperationsprojekten mit Paläogenetikern, Paläoklimatologen und Pestforschern beteiligt, darunter ein ERC-Synergieprojekt, das die Mechanismen der Pestübertragung während der zweiten Pandemie (14. bis 19. Jahrhundert) untersucht.

Eintritt: freiwilliger Beitrag z.Hd. der Projekte der EurAsia

Bilder:

Vorderseite oben:

Kara-Djigach-Grabstein in syrischer Sprache (© P-G. Borbone) und das Bakterium Yersinia pestis (www.ensonhaber.com)

Vorderseite unten und Rückseite:

Die archäologischen Projekte der Gesellschaft

Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens dankt ihren Partnern für die geschätzte Unterstützung:

- Antikenmuseum und Sammlung Ludwig, Basel
- Aquila & Partners AG, Basel
- Schaub Medien AG, Sissach

NEU: Tugunbulak, Usbekistan

Erforschung und Ausgrabung eines mittelalterlichen, urbanen Zentrums im Hochgebirge. Partner: Washington Universität, St. Louis, USA. Akademie der Wissenschaften, Usbekistan.



Die neun Ausgrabungen der Gesellschaft in fünf Ländern

Die Projekte Tunugh 1 und Ala-Tey, beide in Tuva, Russland, sind infolge des Krieges ausgesetzt.

Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens, der Vorstand

Dr. Christoph Baumer, Präsident
Dr. Daniela Ball
Dr. Andrea Bignasca
Dr. Gino Caspari
Prof. em. Therese Weber

Postfach 127, 6052 Hergiswil
contact@exploration-eurasia.com
www.exploration-eurasia.com



Vardana, Usbekistan

Ausgrabung einer antiken Stadt in der Oase von Buchara. Das Ausgrabungsteam von 2023.

Partner: Archäologisches Institut Samarkand, Usbekistan.

Ilan Baliq, Kasachstan

Ausgrabung eines christlich-nestorianischen Friedhofs, 13.-14. Jh. n.Chr.

Partner: Archäologische Gesellschaft und Archäologische Expertise LLC, Almaty, Kasachstan.

International Institute for Central Asian Studies IICAS, Samarkand.

Kesken-Kuyuk Kala, Kasachstan

Ausgrabung einer antiken Stadt im ehemaligen Delta des Flusses Syr Darya, eines Palastes und eines reiternomadischen Friedhofs.

Partner: Archäologische Gesellschaft und Archäologische Expertise LLC, Almaty, Kasachstan.

International Institute for Central Asian Studies IICAS, Samarkand.

Qarshovul, Usbekistan

Ausgrabung einer mittelalterlichen Stadt und eines reiternomadischen Friedhofs.

Partner: Archäologische und kunstgeschichtliche Akademie von Taschkent, Usbekistan.

Urgut, Usbekistan

Ausgrabung eines mittelalterlichen Klosterfriedhofs und Erforschung von Höhleneinsiedeleien.

Partner: Archäologisches Institut Samarkand, Usbekistan.

International Institute for Central Asian Studies IICAS, Samarkand.

Sanjar Shah, Tadschikistan

Ausgrabung einer befestigten sogdischen Stadt.

Partner: Institut für Geschichte, Archäologie und Ethnografie, Duschanbe, Tadschikistan.

Togolok 1, Turkmenistan

Erforschung einer prä-urbanen Siedlung aus der Epoche des Baktrien-Margiana-Archäologischen-Komplexes BMAC, 2300-1700 v.u.Z.

Partner: Institut für Archäologische Wissenschaften, Abteilung Vorderasien, Universität Bern.

ISMEO – The International Association for Mediterranean and Oriental Studies, Rome.

Yeddi-Tepe, Aserbaidshan

Erforschung früheisenzeitlicher Hügelgräber.

Partner: Institut für Archäologische Wissenschaften, Abteilung Vorderasien, Universität Bern.

Aserbaidshan Akademie der Wissenschaften, Baku.